

Erschütterung und Bitte um Verzeihung

Am Landesgericht Innsbruck wurde am 23. November 2022 ein 66 jähriger Ordensbruder des Franziskanerklosters Lienz, der vorwiegend als Messner tätig war, wegen sexuellen Missbrauchs verurteilt. Der Missbrauch erfolgte beginnend mit 2006 über mehrere Jahre. Damals war das Opfer noch ein achtjähriges Mädchen. Dieses Verbrechen löst bei uns tiefe Betroffenheit und ohnmächtiges Verstummen aus. Es ist schwer, dieses Unrecht auszuhalten. Wir bedauern es sehr. Viele fragen sich: Wie kann mitten unter uns so etwas geschehen und von der Umgebung nicht bemerkt werden?

Der Ordensbruder pflegte einen guten Kontakt zur alleinerziehenden Mutter des Mädchens und war bei der Familie oft zu Gast. Die junge Frau sagt selbst: „Ich habe den Menschen ja gern gehabt. Er war eine Papafigur, ein Onkel für mich.“ Der Ordensbruder hat dieses Vertrauensverhältnis ausgenutzt und mit Geschenken an die Familie noch verstärkt.

Die inzwischen junge Frau, die nicht mehr in Lienz wohnt, hat sich am Beginn des Jahres bei der Ombudsstelle der Diözese Innsbruck gemeldet. Eine erste Therapie half zur Klärung. Die österreichische Opferschutzkommission unter der Leitung von Waltraud Klasnic hat der jungen Frau neben der Therapie auch finanzielle Unterstützung zugesagt. Der Ordensbruder lebt bis zu seinem Haftantritt zurückgezogen im Franziskanerkloster und muss vorläufig jeden Kontakt zu den Menschen unterlassen.

Gesprächsangebot

Wir stehen gerne zu einem Gespräch zur Verfügung. Außerdem ist es auch möglich, sich an die Ombudsstelle der Diözese Innsbruck (Tel. 0676 8730 2700; ombudsstelle@dibk.at) oder die Präventionsstelle der Diözese Innsbruck (Tel. 0676 8730 2720) zu wenden.

Schulungen zur Prävention

Die Diözese nimmt seit Jahren die schlimmen Vorfälle zum Anlass, Schulungen für ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen in den Pfarren zu organisieren, in denen ein korrektes Verhältnis zwischen Nähe und Distanz und die Wachsamkeit für eigenes und fremdes Fehlverhalten eingeübt werden. Wir werden in Osttirol eine solche Schulung mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit anbieten.

Es wäre schade, wenn die wichtige Kinder- und Jugendarbeit in unseren Pfarren und Vereinen ständig unter Generalverdacht stehen würden. So bitten wir um Wachsamkeit und trotz allem um das Vertrauen in unsere Arbeit, auch zum Wohl unserer Kinder und Jugendlichen.

Guardian P. Martin Bichler OFM und Dekan Franz Troyer